



**Liebe Wandsbekerinnen,
liebe Wandsbeker,**

mit unserem Infobrief bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren.

Wir setzen uns dafür ein, dass Bürgernähe, Transparenz und Kenntnis der Themen vor Ort das politische Handeln in unserem Bezirk bestimmen.

Wandsbek soll liebenswerter und interessanter werden. Mit neuen Beteiligungsformen wollen wir Wandsbek gemeinsam mit Ihnen weiterentwickeln. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Ihre Anja Quast
(Fraktionsvorsitzende)

GEDENKVERANSTALTUNG FÜR DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

27. JANUAR 2012, 15.30 UHR

BUCH- UND PRESSE-
GROßVERTRIEB HAMBURG
NEUER HÖLTIGBAUM 2,
22143 HAMBURG.

Impressum:

SPD Fraktion in der Bezirksversammlung
Wandsbek, Schloßstraße 12, 22041 Hamburg
V.i.S.d.P. Ulrike Nickel

www.spdfraktion-wandsbek.de
Buero@spdfraktion-wandsbek.de

BEZIRKSVERSAMMLUNG AM 26. JANUAR

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Kulturpreis 2011 an das Amateurtheater Duvenstedt vergeben. Wir gratulieren den Preisträgern ganz herzlich.

Zu zwei aktuellen Themen haben wir Anträge eingebracht:

Schaffung eines Beirates für Menschen mit Behinderungen: Ein Beirat für Menschen mit Behinderungen soll der Bezirksverwaltung und der Bezirksversammlung Hilfestellungen bei der Planung von Bauvorhaben und in Belangen der sozialen Stadtentwicklung geben. Zudem würde so eine Anlaufstelle für Alltagsprobleme von Menschen mit Behinderungen

geschaffen werden.

Wandsbeks wirtschaftliche Vielfalt stärken - Zukunftssignale im Bezirk setzen: Wir möchten den Dialog mit der Wirtschaft weiter voranbringen, deshalb werden wir im Bezirk die Kommunikationsplattformen schaffen, die dazu beitragen sollen, die Stärken des Bezirks herauszustellen und neue Möglichkeiten für Partizipation bietet. So soll das Angebot dazu beitragen, den engen Austausch der Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu fördern, aktuelle Fragen und Probleme zu klären und dort Hilfestellungen zu leisten, wo sie notwendig werden. *u*

EIN RUNDER TISCH FÜR JENFELD

Sicherungsverwahrte in Jenfeld: Sorgen der Anwohner ernst nehmen und einen Runden Tisch für alle Beteiligten einrichten

Die Anwohnerinnen und Anwohner wehren sich gegen die Unterbringung der ehemals Sicherungsverwahrten, weil sie sich in ihrer Wohn- und Lebensqualität massiv beeinträchtigt fühlen und Angst um ihre Sicherheit haben. Diese Sorgen müssen sehr ernst genommen werden. Die sehr emotional geführte Debatte droht mittlerweile allerdings zu eskalieren.

Vor diesem Hintergrund ist es zu begrüßen, dass die Bischöfin der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Kirsten Fehrs, um

Mäßigung bemüht ist. Sie rief alle Beteiligten dazu auf, offen und sachlich aufeinander zuzugehen. Dieser Appell gelte den Menschen vor Ort, den verantwortlichen Politikern und den Medien.

Der von der rot-grünen Koalition geforderte Runde Tisch mit einer externen Moderation soll dazu dienen, einen Austausch von Informationen zwischen den Beteiligten zu schaffen, Hintergründe der Unterbringungsmaßnahme darzulegen und die Sorgen und Ängste der Anwohner aufzunehmen, um die Umstände der Umsetzung am Elfsaal gemeinsam zu verbessern. Dazu sollen Vertreter der Anwohnerinnen und Anwohner, der Bezirkspolitik und der Fachbehörden sehr zeitnah eingeladen werden *u*